

Anlage 5

zur Vereinbarung über die Durchführung des strukturierten Behandlungsprogramms nach § 137f SGB V zur Verbesserung der Versorgungssituation von Brustkrebs-Patientinnen

Zur besseren Übersichtlichkeit sind die für alle Gespräche gültigen Rahmenbedingungen als erstes aufgeführt, danach folgen die unterschiedlichen Inhalte der Gespräche.

Rahmenbedingungen

- Auf die individuelle psychosoziale Situation wird eingegangen.
- Die Gespräche sollen wenn möglich unter Einbeziehung des Partners, eines Angehörigen bzw. einer Person des Vertrauens geführt werden.
- Die Patientin soll die Möglichkeit erhalten, wesentliche Gesprächsinhalte mitzuschreiben.
- Die Patientin soll das Angebot erhalten, jederzeit in die sie betreffenden Unterlagen Einsicht nehmen zu können.
- Die Patientin wird über die Möglichkeit der Einholung einer Zweitmeinung informiert.
- Die Notwendigkeit einer psychotherapeutischen Behandlung wird geprüft.
- Die Notwendigkeit einer Schmerztherapie wird geprüft.
- Informationsmaterial DMP Brustkrebs wird ausgehändigt.
- Die Patientin erhält Hinweise auf die individuellen Informationsangebote ihrer Krankenkasse, soweit dem Arzt diese bekannt sind.

Inhalte

Gespräch vor der stationären Aufnahme

- Die Erläuterung des Ablaufes bis zur endgültigen Diagnose (die für die Feststellung der endgültigen Diagnose einzuleitenden Maßnahmen sind kurzfristig zu organisieren, um die Zeit der Unsicherheit für die Patientin abzukürzen; das Intervall zwischen der Erstbefundung und den notwendigen apparativen sowie diagnostischen Zusatzmaßnahmen soll hiermit auf ein zeitliches Minimum reduziert werden).
- Die Erläuterung der Sinnhaftigkeit eines zweizeitigen operativen Vorgehens.

- Die Aufklärung über den Ablauf einer zweizeitigen Vorgehensweise.

Inhalt:

1. histologische Sicherung der Diagnose z. B. Stanzbiopsie, Darstellung sowohl der ambulanten als auch der stationären Möglichkeit der histologischen Abklärung
 2. operative Therapie.
- Die Erörterung der Möglichkeit eines einzeitigen Vorgehens, wenn dies unter Berücksichtigung der individuellen gesundheitlichen Situation der Patientin sinnvoll ist.
 - Die Beratung der Patientin über die Einweisung in ein am Vertrag teilnehmendes Krankenhaus zur Sicherung einer qualitätsgesicherten Versorgung.
 - Die Vereinbarung eines Termins mit einem am Vertrag teilnehmenden Krankenhaus, wenn die Patientin dem zustimmt.
 - Die Weitergabe von Informationsmaterial.

Gespräch nach der histologischen Sicherung der Diagnose aber vor dem therapeutischen Eingriff

- Die Erläuterung von Vor- bzw. Nachteilen und Risiken der unterschiedlichen Operationsverfahren.
- Die Erläuterung von adjuvanten Therapiemaßnahmen.
- Die Darstellung der voraussichtlichen Zeitdauer und des Ablaufes der Therapie.
- Die Aufklärung über das DMP Brustkrebs.
- Frauen im gebärfähigen Alter sollen über die Notwendigkeit der Kontrazeption während der Therapie und über die möglichen Auswirkungen der systemischen Therapie auf die Fertilität informiert werden.

Gespräch nach der stationären Behandlung

- Die Besprechung adjuvanter Therapiemaßnahmen (Notwendigkeit der Chemotherapie/ Hormontherapie/ Strahlentherapie/ Antikörpertherapie; Nebenwirkungen/ Komplikationen der Therapie; Zeitdauer/-ablauf der Therapie; Überlebensdaten).

- Die Besprechung notwendiger physiotherapeutischer Maßnahmen und ggf. notwendiger Hilfsmittelversorgung (Lymphdrainage, Krankengymnastik, Tipps zur Hautpflege, Prothesenversorgung, Versorgung mit prothesengerechten Büstenhaltern, Miedern, Perücken und Kompressionsarmstrümpfe).
- Die Besprechung, ob die Teilnahme an Kursen zu Entspannungstechniken (Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson) sinnvoll und notwendig ist.
- Der Hinweis auf Selbsthilfegruppen.
- Die Darstellung der Grundlagen einer gesunden Lebensführung in Bezug auf Brustkrebs.
- Die Erläuterung sozialer/familiärer/beruflicher Rehabilitationsmöglichkeiten.
- Die Aufklärung über das DMP Brustkrebs und die Weitergabe von Informationsmaterial (sofern die Patientin noch nicht eingeschrieben ist).

Gespräche im Rahmen der Nachsorge

- Informationen über die individuelle Nachsorge/Nachsorgeplan (Anamnese / klinische Untersuchung; Mammographie veranlassen, weitere diagnostische Maßnahmen bei spezifischem Beschwerdebild veranlassen und ggf. Therapiemaßnahmen einleiten).
- Die Anleitung der Patientin zur Selbstuntersuchung und Selbstbeobachtung.
- Die Besprechung notwendiger physiotherapeutischer Maßnahmen und ggf. notwendiger Hilfsmittelversorgung (Lymphdrainage, Krankengymnastik, Tipps zur Hautpflege, Prothesenversorgung, Versorgung mit prothesengerechten Büstenhaltern, Miedern, Perücken und Kompressionsarmstrümpfe).
- Die Besprechung, ob die Teilnahme an Kursen zu Entspannungstechniken (Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson) sinnvoll und notwendig ist.
- Der Hinweis auf Selbsthilfegruppen.
- Die Darstellung der Grundlagen einer gesunden Lebensführung in Bezug auf Brustkrebs.

- Ambulante oder stationäre Heilverfahren erörtern und ggf. veranlassen.
- Die Erläuterung sozialer/familiärer/beruflicher Rehabilitationsmöglichkeiten.
- Die Aufklärung über das DMP Brustkrebs und die Weitergabe von Informationsmaterial (sofern die Patientin noch nicht eingeschrieben ist).
- Unterstützung bei der Langzeittherapie (Endokrine Therapie, andere adjuvante zielgerichtete Therapien, Neben- und Folgewirkungen der Therapien, Osteoporose, Klimakterisches Syndrom, Kardiotoxizität, Lymphödem).